



### Antwort auf die 10. Tagung des ZK der SED

## Unser Auftrag als Hochschullehrer ist die Aus- und Weiterbildung politisch motivierter und fachlich leistungsfähiger Kader

GEMEINSAME ERKLÄRUNG von Professoren des mathematischen, natur- und agrarwissenschaftlichen Bereichs der Karl-Marx-Universität,

Wir Professoren des mathematischen, natur- und agrarwissenschaftlichen Bereichs der Karl-Marx-Universität Leipzig bekunden unsere prinzipielle Zustimmung zu den Ausführungen Erich Honeckers auf der 10. Tagung des ZK der SED. Nach unseren Erfahrungen sind die weit in die Zukunft reichenden Orientierungen und die neuen Maßstäbe für die Förderung von strategischer Bedeutung.

Wir versichern, daß wir alles daran setzen, mit eigenen Leistungen zu ihrer Verwirklichung beizutragen und dafür Grundlagenforschung und angewandte Forschung weiter zu großen Teilen auf Schwerpunkte und Hauptrichtungen der gegenwärtig erkennbaren entscheidenden Wissenschaftsgebiete und Schlüsseltechnologien zu konzentrieren.

Unsere bewährte Kooperation mit Kombinaten der Industrie, Agrar-Industrie-Vereinigungen und LPG sowie mit Instituten der Akademie der Wissenschaften werden wir entsprechend den Forderungen der 10. Tagung des ZK der SED ausbauen. Wir sehen einen Auftrag als Hochschullehrer darin, zur Lösung

der vor uns stehenden anspruchsvollen, begeisternden Aufgaben politisch motivierte und fachlich leistungsfähige Kader aus- und weiterzubilden.

Zu einer Beratung mit Dr. sc. Roland Wützel, Sekretär der SED-Bezirksleitung, an der auch Dr. sc. Michael Düsterwald, Sekretär der SED-Kreisleitung, teilnahmen, trafen sich in der vergangenen Woche auf Einladung des Direktors für Naturwissenschaften, Prof. Dr. sc. Horst Hennig, Professoren des mathematischen, natur- und agrarwissenschaftlichen Bereichs der KMU, auf der sie die nebenstehende gemeinsame Erklärung unterzeichneten.

Unsere heutige Zusammenkunft dient einem tiefgründigen Gedankenaustausch zur 10. Tagung des ZK der SED und einer ersten Beratung erforderlicher Maßnahmen.

Prof. Dr. sc. Schleiter, Sektion TV  
Prof. Dr. sc. Schäfer, Sektion TV  
Prof. Dr. sc. Brandisch, Sektion TV, Dekan der agrarwiss. Fakultät

Prof. Dr. sc. Mutscher, III  
Prof. Dr. sc. Beckert, Sektion Mathematik  
Prof. Dr. sc. Ambrosius, Sektion Biowissenschaften  
Prof. Dr. sc. Sterba, Sektion Biowissenschaften  
Prof. Dr. sc. Uhlmann, Sektion Physik  
Prof. Dr. sc. Oelgart, Sektion Physik  
Prof. Dr. sc. Pfeifer, Sektion Physik, Dekan der math.-naturwiss. Fakultät  
Prof. Dr. sc. Meisel, Sektion Chemie  
Prof. Dr. sc. Ranft, Sektion Physik  
Prof. Dr. sc. Kieber, Sektion Biowissenschaften  
Prof. Dr. sc. Werner, Sektion Chemie  
Prof. Dr. sc. Butter, Sektion Chemie  
Prof. Dr. sc. Dr. h.c. Winkler, Sektion TV  
Prof. Dr. sc. Hoyer, Sektion Chemie  
Prof. Dr. sc. Läßner, Sektion Mathematik  
Prof. Dr. sc. Wagner, Sektion Biowissenschaften  
Prof. Dr. sc. Hennig, Prorektor für Naturwissenschaften

### Erfahrungen bei der Organisierung der vertrauensvollen individuellen Gespräche

Eine Gesprächsrunde der Parteigruppenorganisatoren der Lehrkräfte mit dem APO-Sekretär hatte beraten und entschieden, wie die vom ZK der SED beschlossene vertrauensvollen individuellen Gespräche mit allen Genossen vor den Parteiwahlen unter den konkreten Bedingungen der APO Sprachmittler der GO TAS vorzubereiten und zu führen sind.

Die Diskussion wandte sich der Frage zu, wie die Kollegen, die nicht Mitglied der Partei sind, am wirkungsvollsten in die Parteivorbereitung einzubeziehen sind. Reicht es aus, die bewährten Formen der massenpolitischen Arbeit anzuwenden, aktuell-politische Probleme und daraus abzuleitende Aufgaben in Beratungen der Wissenschaftsvereine und der Gewerkschaftskollektive zu erörtern und sporadisch das politische Gespräch mit den Kollegen zu führen? Die Überlegungen mündeten in der Festlegung, daß in den Parteigruppen zu beraten ist, wie die kollektiven Formen der ideologischen Arbeit durch planmäßige und gezielte individuelle Formen zu ergänzen sind.

Nach Konsultation zwischen dem Parteigruppenorganisator und einem Vertrauensmann wurde in der Parteigruppe LK I, deren Verantwortungsbereich zwei Arbeitskollektive mit fast 50 Mitarbeitern umfaßt, ein Vorschlag unterbreitet, diskutiert und verabschiedet, der unter der Bezeichnung Parteitaggespräche mit Kollegen zu einer entscheidenden Führungsgröße der Parteigruppe im nächsten Studienjahr

### Der Beitrag jedes einzelnen ist gefragt

werden wird. Um die Meinung des einzelnen noch besser kennenzulernen und seine Erfahrungen effektiver zu erschließen, werden die Genossen persönliche Aussprachen führen. In der Parteigruppe einigen wir uns über die Zielstellung, über sich anbietende Schwerpunkte der Gesprächsführung und über die Auswertung. Damit im Zusammenhang einigen wir davon aus, daß die Genossen und Kollegen miteinander sprechen, die den besten persönlichen oder Arbeitskontakt zueinander unterhalten.

Sicher wäre es möglich gewesen, die Genossen WB-Leiter zu beauftragen, die Gespräche mit den Kollegen allein zu führen. Jedoch wird bei Anwendung dieses Verfahrens für die staatlichen Leiter damit eine beträchtliche Belastung verbunden. Es kommt uns bei unserem Vorschlag auch darauf an, die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei und Kollegen einmal in einer anderen Weise zu demonstrieren und die Genossen in der Beurteilung von Kadern, in der Menschenführung zu qualifizieren.

In den Gewerkschaftsgruppenversammlungen wurde das Anliegen durch den Parteigruppenorganisator bzw. durch den Stellvertreter vertreten. Die Kollegen wurden gebeten, in diesen Gesprächen alle sie bewegenden Probleme vorzubringen. Der Bogen kann sich dabei von Aufzählungen über internationale Ereignisse und Prozesse bis zur Verbesserung der beruflichen und der Gewerkschaftsarbeit spannen. In allen Vorschlägen, Hinweise und Kritiken sollen die Kollegen auch auf ihre persönlichen Pläne und auf eventuelle zu übernehmende Parteigruppenverpflichtungen eingehen. Die Reaktion der Kollegen in beiden Gewerkschaftsgruppen war übereinstimmend positiv. Die Mitarbeiter unseres Verantwortungsbereichs werden aktiv an der Vorbereitung des XI. Parteitages unserer Partei mitwirken und einen wachsenden persönlichen Beitrag zur Stärkung unserer Republik leisten.

Dr. sc. BERNHARD SCHULZE, Parteigruppenorganisator GO TAS

### Jugendkommissionen werteten 10. Tagung aus

Eine gemeinsame Beratung der Jugendkommissionen der SED-Kreisleitung, des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft sowie der Kommission Arbeiterjugend der FDJ-Kreisleitung fand am 25. Juni statt. In Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED und des XII. Parlaments der FDJ wurde über das weitere koordinierte Zusammenwirken bei der Verwirklichung der Aufgaben im „Ernst-Thälmann-Auftrag der FDJ“ im Arbeiterjugendbereich beraten. Mit im Mittelpunkt standen Fragen von Neugründungen bzw. der weiteren Stabilisierung und Festigung von Jugendbrigaden. Dabei wurde vor allem auf die Verantwortlichkeit der staatlichen Leiter hingewiesen. Foto: TURULUMOV



### Mediziner im Wettbewerb zum XI. Parteitag 1296 Verpflichtungen zum XI. Parteitag liegen vor

Neue Wettbewerbsmethoden, wie Leistungspässe und Pflichtenhefte, helfen Reserven zu erschließen

(UZ-Korr.) Zu einem Kolloquium über Erfahrungen und Ergebnisse bei der Organisierung und Führung des sozialistischen Wettbewerbs in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED im Bereich der Gewerkschaftsorganisation Medizin der Karl-Marx-Universität trafen sich am 20. Juni die Vertreter von 38 Abteilungs- und Gewerkschaftsorganisationen der einzelnen medizinischen Kliniken und Institute.

Durch die ehrenamtliche Vorsitzende der BGL Oberarzt Dr. sc. Ingrid Hunecke, und durch den Vorsitzenden der Wettbewerbskommission der BGL Oberarzt Dr. sc. Hubert Gornig, wurden vielfältige Ergebnisse und Erfahrungen bei der Organisierung der Masseninitiative in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED in diesem bedeutsamen Bereich der KMU dargestellt. So konnte mitgeteilt werden, daß von den gewerkschaftlich organisierten Angehörigen der medizinischen Intelligenz, des mittleren medizinischen Personals und des Heil- und Pflegepersonals in Vorbereitung des XI. Parteitages 1296 persönliche und kollektive Verpflichtungen übernommen wurden, die darauf gerichtet sind, die Hauptprozesse in der hochspezialisierten und in der medizinischen Grundbetreuung der Bürger, in der Lehre und Forschung zu erfüllen bzw. zu verwirklichen.

An der Verwirklichung dieser anspruchsvollen Verpflichtungen wird vor allem angestrebt von den Mitgliedern der 181 Kollektive gearbeitet, die bereits seit vielen Jahren erfolgreich am Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ teilnehmen. Zugleich wurde auch nachgewiesen, daß es noch Reserven gibt, so bei der effektiven Nutzung von modernen Geräten, Instrumenten und Laboreinrichtungen, im Neuerwerb sowie bei der Mitwirkung am wissenschaftlichen

Gerätebau. Solche Reserven sollen vor allem im Verlauf der Plandiskussion 1986 weiter erschlossen werden.

Im Verlaufe des angeregten und interessanten Gedankenaustausches über Probleme der weiteren Qualifizierung des sozialistischen Wettbewerbs im Bereich Medizin der KMU wurden auch verallgemeinerungswürdige Erfahrungen der Gewerkschaftskollektive des Instituts für Gerichtsmedizin und der Augenklinik dargestellt. In diesen beiden Einrichtungen gelang es, durch eine konstruktive und enge Zusammenarbeit der Gewerkschaftsleitungen mit den jeweiligen staatlichen Leitungen bei ausgewählten Wissenschaftsgebieten herausragende Ergebnisse von nationaler und internationaler Bedeutung zu erreichen.

In seinem Schlußwort verwies der Sekretär des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Rudolf Scheffler, darauf, daß die sich im Bereich Medizin entwickelnden neuen Wettbewerbsmethoden, so die Arbeit mit Leistungspässen, mit Pflichtenheften und mit persönlichen und kollektiven Verpflichtungen der Mitarbeiter durch alle gewerkschaftlichen Leistungen gefördert, gründlich ausgewertet und weiter verallgemeinert werden sollen. Das gilt auch für die durch die medizinische Klinik, die Physiologische-Chemische Klinik, Augenklinik und Universitätsklinik stattfindenden Leistungsvergleiche mit Wissenschaftskollektiven der jeweiligen eigenen Einrichtung bzw. mit medizinischen Einrichtungen anderer Territorien der DDR, die auf der Grundlage exakter, differenzierter Vergleichsparameter geführt werden und die für die weitere Leistungsentwicklung eine unentbehrliche Form des Austausches von neuen Arbeitserfahrungen und Wissenschaftserkenntnissen gibt.

### NEU BEI DIETZ

### Materialien der 10. Tagung des ZK

(ADN) Im Dietz Verlag Berlin erscheint: 10. Tagung des ZK der SED am 20./21. Juni 1985, Zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Aus der Rede des Genossen Erich Honecker, Aus dem Bericht des Politbüros an die 10. Tagung des ZK der SED, Berichterstatter: Genosse Joachim Herrmann. Die Broschüre kann über die Literaturabteilung in den Grundorganisationen der SED oder beim Volksbuchhandel zum Preis von 1,20 Mark bezogen werden.

### Ein erfülltes Programm

Zum 40. Jahrestag des Aufrufs des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945

Von einem Autorenkollektiv - Schrittreihe Geschichte

Hrsg.: Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED

Dietz Verlag Berlin 1985 - 224 Seiten mit 65 Abbildungen - Broschur - 5,40 Mark - Bestell-Nr. 738 078 4

Der 40. Jahrestag des Aufrufs des ZK der KPD vom 11. Juni 1945 und der 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus sind Anlaß, daran zu erinnern, mit welcher Zielklarheit und Konsequenz die Forderungen des Aufrufs - vor allem die zehn Aktionspunkte - unter Führung der Partei der Arbeiterklasse und mit Unterstützung der sozialistischen Besatzungsmächte erfüllt wurden. Gestützt auf dieses für ganz Deutschland ausgearbeitete Programm nutzten Millionen Werktätige die dem ganzen deutschen Volk gebotene Chance, vollzogen sie antifaschistisch-demokratische Umwälzungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und bereiteten so jenen Boden, auf dem der erste sozialistische und Friedensstaat in der deutschen Geschichte entstand.

Es gilt den Werktätigen die politischen und die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge zu zeigen, konkret die Aufgaben zu erläutern, jedem seine persönliche Verantwortung verständlich zu machen und damit aktiv Einsatz, Leistungsbereitschaft und staatsbürgerliches Bewußtsein weiter zu fördern. Politische Massenarbeit wird daran gemessen, wie sie sozialistische Einstellungen und Haltungen schafft, die zu guter Arbeit, zu Mitleiden und Schöpferkraft, zu hohen Leistungen für unsere Gesellschaft führen. Aus dem Bericht des Politbüros an die 10. ZK-Tagung

### Wie führt unsere APO-Leitung die politische Massenarbeit?

Erfahrungen von jungen Kommunisten des Bereiches Medizin mit dem Plan der koordinierten politischen Massenarbeit

Das hauptsächlichste Dokument zur Führung und Leitung der politisch-ideologischen Arbeit ist auch in unserer APO neben dem Kampfprogramm der Plan der koordinierten politischen Massenarbeit, der auf Grundlage der Konzeption der langfristigen massenpolitischen Arbeit und auf Grundlage des Planes der politischen Massenarbeit der SED-GO des Bereiches Medizin erstellt wurde.

Es geht uns insbesondere um eine Erhöhung der Qualität und Wirksamkeit der politisch-ideologischen und massenpolitischen Arbeit, um deren wachsender Bedeutung unter den Bedingungen der sich verschärfenden Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus Rechnung zu tragen. Die Arbeit konzentriert sich auf die Herausbildung gefestigter Grundüberzeugungen. Im Jahr des 40. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus legen wir die Schwerpunkte besonders in der Darstellung und Aufdeckung der Ursachen für die Entstehung des zweiten Weltkrieges, in der Darstellung der sozialökonomischen Grundlagen des Zusammenhangs einer engen Verbundenheit zur Sowjetunion. Die Frage der Sicherung des Friedens soll als Grundfrage der Existenz der menschlichen Gesellschaft anerkannt werden.

### Höchstleistungen im Studium

Schwerpunkte unseres Planes der politischen Massenarbeit sind:

- 1. Die gründliche Aneignung des Marxismus-Leninismus. Höchste Leistungen beim Studium der Politischen Ökonomie in diesem Studienjahr.
- 2. Verbesserung der Qualität der Zirkel der Parteilehrjahre - Hauptform der politisch-ideologischen Qualifizierung der Genossen.
- 3. Besseres Einwirken aller Genossen auf die gesellschaftliche Arbeit im Rahmen der FDJ - der Kampfesreserve der Partei - durch Qualifizierung der Mitgliederversammlungen, Parteigruppenversammlungen und Zirkel des Parteilehrjahres.
- 4. Bildung eines Agitatorenkollektivs, das die Aufgabe erhält, die Anleitung der Funktionäre für Agitation/Propaganda der Seminare durch die AOL zu unterstützen und die Sichtagitation durch Anfertigen von Wandzeitungen zu erhöhen.
- 5. Verbesserung der Arbeit mit der Parteipresse, besonders mit der UZ.

### Analytische Tätigkeit im Mittelpunkt

Für uns als APO-Leitung kommt es besonders darauf an, in den Leitungssitzungen regelmäßige Einschätzungen der politisch-ideologischen Situation in den einzelnen Parteigruppen und Seminare zu erstellen, um auf Grundlage dieser Analysen gezielte Diskussionen führen zu können. Fragen, wie „Was wird diskutiert?“, „Wie wird diskutiert?“, „Welche Probleme gibt es, was wurde in der Diskussion noch geklärt?“ müssen auf der Tagesordnung jeder Leitungssitzung stehen. Den konkreten Beitrag zur Stärkung und Festigung des Friedens sehen wir vor allem im Streben nach besten Leistungen im Studium, im Rahmen der Zivilverteidigung und in der Reservistenqualifizierung.

### Mitgliederversammlungen sind Höhepunkte

Die APO-Leitung bereitet die monatlichen Mitgliederversammlungen gründlich vor, um sie immer mehr zu einem Höhepunkt im politischen Leben der Genossen zu gestalten. Auf Grundlage der Anleitungen der APO-Sekretäre durch die GO-Leitung werden Schwerpunkte für die Mitgliederversammlungen gesetzt, die durch anstehende Probleme in der APO und im Studienjahr ergänzt werden. Im Mittelpunkt jeder Versammlung steht die politisch-ideologische Schulung der Genossen, um sie ideologisch für die Massenarbeit mit Argumenten auszurüsten. Hauptthemen dabei sind In-

formationen über Beschlüsse, Argumentationen zu Zielstellungen der Partei und zum internationalen Geschehen sowie Einschätzungen der politisch-ideologischen Situation, Analysen zum Leistungsstand mit Erarbeitung von Maßnahmen auf deren Grundlage und die Auswertung bestimmter Aktivitäten, wie z. B. das Jugendfestival, Solikationen u. ä. m.

Ich würde einschätzen, daß es uns in diesem Studienjahr gelungen ist, die Qualität unserer Mitgliederversammlungen durch interessante und ansprechende Beiträge und durch eine bessere Vorbereitung von Seiten der APO-Leitung zu erhöhen.

### Jeder Genosse gesellschaftlich aktiv

Eine Erhöhung der Qualität des Parteilehrjahres ist durch eine bessere Vorbereitung der Genossen und Absprache über den Inhalt der Zirkel mit den Zirkelleitern, vor allem aber durch regelmäßige Analysen



zur Qualität der Zirkel durch die APO-Leitung zu erreichen.

Wir haben angestrebt, daß jeder Genosse der APO in seiner Seminaregruppe gesellschaftlich aktiv tätig ist. Damit erreichen wir, daß die führende Rolle der Partei innerhalb der FDJ gewährleistet ist. Die Genossen werden für ihre Arbeit in den Seminaregruppen in Parteiversammlungen und Parteilehrjahren vorbereitet. Die politisch-ideologische Arbeit in den FDJ-Kollektiven muß durch Qualifizierung der Leitungstätigkeit und Qualifizierung der Funktionäre verstärkt werden.

Zur Verbesserung der Sichtagitation hat das Agitationskollektiv weiterhin die Aufgabe, Wandzeitungen zu aktuellpolitischen Themen wie z. B. 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus und die Weltfestspiele in Moskau, zu gestalten.

### Argumentationen werden erarbeitet

Außerdem erarbeitet das Agitatorenkollektiv Argumentationen zu aktuellpolitischen Fragen, die in Mitgliederversammlungen in Form von Diskussionsbeiträgen dargelegt werden. Der Funktionär für Agitation/Propaganda der APO-Leitung wird von Seiten der GOL angeleitet.

Abschließend kann ich einschätzen, daß wir im Rahmen der politischen Massenarbeit auf Grundlage des Planes der koordinierten politischen Massenarbeit noch Reserven haben, die wir durch geeignete Maßnahmen erschließen müssen.

Dazu gehören: Weitere Verbesserung der Qualität der Mitgliederversammlungen durch Erhöhung der Eigenverantwortung aller Genossen.

Verbesserung der Qualität der Zirkel des Parteilehrjahres.

Verstärkte Zusammenarbeit zwischen APO-Leitung und AOL.

Erhöhung der Wirksamkeit des Agitationskollektivs.

Qualifizierung der Arbeit mit der Parteipresse. Auszüge aus der Jahresarbeit an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus (Studentenlehrgang) von INES WEISSE, GO Medizin